

$\frac{1}{2}$ Theilstrich der Spritze einer 1 proc. Lösung und steigt unter genauer Beobachtung der Körpertemperatur des Patienten bei den weiteren Injectionen um je 0,0005-0,001 Tuberculin.

Ueber die Erfolge des Mittels gehen die Ansichten noch weit auseinander. Während einige Forscher (**P. Guttman**, **Levy**, **Cornil**, anfänglich auch **v. Bergmann** u. A. m.) die prompte Wirkung des Mittels, namentlich bei chirurgischen Fällen von Tuberkulose, bei Lupus u. s. w. rühmten, ist dieselbe von anderen Forschern bekämpft und in Abrede gestellt.

Tunica bractearia. Goldschlägerhäutchen. [Seröse Haut vom unteren Grimmdarmtheile des Rindviehs.] Als Pflasterunterlage, namentlich mit Ichthyocolla.

Tupelo s. *Lignum Nyssae aquaticae*.

Turiones Pini. Gemmae Pini. Bougeons de Sapin. **Ph. Gall.** Fichtensprossen. [Die jungen Blattknospen von Pinus- (und zuweilen auch fälschlicher Weise, obgleich mit derselben Wirkung, von Abies-) Arten. — Hauptbestandtheile: Harz und ätherisches Oel. — 10,0 conc. 5 Pf.]

Innerlich: im Infusum [von 5,0-30,0 auf 100,0 als Diureticum].

Aeusserlich: im Infusum [15,0 ad 200,0] zu Inhalationen [bei Gangraena pulmonum: **Oppolzer**].

Turpethum minerale s. *Hydrargyrum sulfuricum basic.*

Uabainum, Wabaïnum s. *Ouabainum.*

Ulexinum. Ulexin. [Aus *Ulex europaeus* hergestelltes Alkaloid. Gelblich-weiße, sehr hygroscopische Krystalle, leicht löslich in Chloroform. Meist Ulexinum hydrobromicum angewandt.]

Innerlich: zu 0,025-0,01 pro die in dosi refract. als starkes Diureticum. Auch als Antidot des Strychnins empfohlen.

Ulmus fulva. Cataplasma Ulmi fulvae. [Der innere Bast der amerikanischen Cort. Ulmi (s. d.) wird zu erweichenden Kataplasmen und kühlenden Umschlägen benutzt und zu diesem Zweck im gepulverten Zustand zu fertigen Kataplasmen auf wasserdichtem Shirting in Schicht von 1 mm Stärke befestigt. Quillt langsamer auf als die sonst gebräuchlichen Kataplasmen (s. S. 459) und wirkt deshalb nachhaltiger.]

***Unguenta.** Ointment. Onguents. Salben. Bei der Bereitung der Salben ist in der Weise zu verfahren, dass die schwerer schmelzbaren Bestandtheile für sich oder unter geringem Zusatze der leichter schmelzbaren Körper geschmolzen, und die letzteren der geschmolzenen Masse nach und nach zugesetzt werden, wobei jede unnöthige Wärmeerhöhung zu vermeiden ist. — Diejenigen Salben, welche nur aus Wachs oder Harz und Fett oder Oel bestehen, müssen nach dem Zusammenschmelzen der einzelnen Bestandtheile bis zum vollständigen Erkalten fortwährend gerührt werden. Wasserhaltige Zusätze werden den Salben während des Erkaltes unter Umrühren beigemischt. Sollen den Salben pulverförmige Körper hinzugesetzt werden, so müssen die letzteren als feinstes, wenn nöthig geschlämmtes Pulver zur Anwendung kommen und zuvor mit einer kleinen Menge des nöthigenfalls etwas erwärmten Salbenkörpers gleichmässig verrieben sein. Wasserlösliche Extracte oder Salze sind vor der Mischung mit dem Salbenkörper mit wenig Wasser anzureiben oder in Wasser zu lösen, mit Ausnahme des Brechweinsteines, welcher als feines, trocknes Pulver zugemischt werden muss. Die Salben müssen

eine gleichmässige Beschaffenheit haben und dürfen weder ranzig riechen, noch Schimmelbildung zeigen. [Vergl. den Abschnitt „Salbe“ im allgem. Theil S. 58 ff. Siehe auch Glyceride **Ph. Brit.** und Glycerolé, sowie Pommades **Ph. Gall.**] Auch hier haben wir uns auf die in den deutschen Officinen gebräuchlichen Formeln beschränken müssen und nur die Abweichungen von diesen angeben.

***Unguentum acidi borici.** Borsalbe. [Acid. boric. subtil. pulv. 1 Th., Ungt. Paraffin. 9 Th. — Weisse Salbe. — 10,0 15 Pf. — **Ph. Nederl.** mit Adeps.]

Zu antiseptischen Verbänden.

Unguentum acre. Scharfe Salbe. Hufsalbe. [Cera flava 15, Colophonium 30, Terebinthina 60, Adeps 250, Cantharides subt. pulv. 50, Euphorb. subt. pulv. 10. — 10,0 15 Pf., 100,0 120 Pf. — **Ph. Helv.** ähnliche Mischung mit 10 pCt. Cantharid. und 5 pCt. Euphorb., **Ph. Ital.** 18 pCt. Cantharid. und 4 pCt. Euphorb.]

Unguentum ad fonticulos. Fontanellsalbe. [Euphorb. 1, Ungt. Cantharid. 19. — 10,0 etwa 30 Pf.]

Unguentum aromaticum Ph. Austr. [Herb. Absinthii 125, Spirit. dilut. 250, Adeps 1000, Cera flava 250, Ol. Lauri 125, Ol. Juniperi, Ol. Menth., Ol. Rosmarin., Ol. Lavandulae ana 10.]

In Betreff des bei uns üblichen Unguentum nervinum vergl. Unguentum Rosmarini compositum.

***Unguentum basilicum.** Königssalbe. [Ol. Olivar. 45, Cera flav., Colophon., Seb. ovil. ana 15, Terebinth. 10. — Von gelbbrauner Farbe. — 10,0 10 Pf., 100,0 75 Pf.]

Häufig für sich oder als Salbengrundlage für andere, namentlich reizende Arzneistoffe benutzt.

Das Unguentum basilicum **Ph. Gall.** und Unguentum Picis **Ph. Nederl.**, enthält ausser den genannten Bestandtheilen noch Pix solida nigr.

Das Unguentum basilicum fuscum **Ph. Gall.** enthält auf 8 Ungt. basilic. nigr. noch 1 Hydrarg. oxydat. rubr. praep.

Unguentum Belladonnae. Belladonnasalbe. [(1 Extractum Belladonnae mit 9 Ungt. cereum). — Belladonna Ointment **Ph. Am.**, **Ph. Brit.** (Extr. Belladonn. spirit. 10, Spir. dilut. 6, Adip. benzoinat. 84). — Pommade Belladonnée **Ph. Gall.** (Extr. Bellad. 4, Aq. destill. 2, Adip. suilli 24). — Unguentum Bellad. **Ph. Helv.** (1 Fol. Bellad. pulv., 3 Spirit., 4 Adeps im Wasserbad digerirt, ausgepresst.) Soll nur zur Dispensation bereitet werden.

Als Einreibung und Verbandsalbe [bei spastischen und neuralgischen Affectionen: bei Tenesmus (**Rademacher**).

2024. R̄ Ungt. Bellad.
Ungt. Hydr. einer. ana 5,0.
M. f. ungt. D. S. Zur Einreibung.
[Bei Ischuria spastica.]

2025. R̄ Extr. Strychn. spir. 0,3
Ungt. Bellad. ad 10,0.
M. f. ungt. D. S. Zur Einreibung. [Bei
Prolapsus recti durch Hämorrhoiden.]

Unguentum calaminaris Rademacheri. Galmeisalbe. [Adeps 48, Cera flav. 12 zusammen geschmolzen, Lap. calam., Bol. armen., Plumb. oxydat. und Plumb. carbon. ana 8 damit vermischt und Camph. trit. 1 zugesetzt. — 10,0 etwa 20 Pf. — Ointment of Calamine **Ph. Brit.** (1 Lap. Calam. praep., 5 Adip. benzoinat.)]

Als Verbandsalbe bei chronischen Fussgeschwüren (**Rademacher**).

R̄ 2024-2025.

Unguentum camphoratum. Camphersalbe. [Camphor. trit. 2, Ungt. cereum 8.]

***Unguentum Cantharidum.** Ungt. irritans, Ungt. epispasticum, Ungt. Lyttæ. Spanischfliegensalbe. Reizzalbe. [Ol. cantharidat. 3 Th., Cer. citrin. 2 Th. — Gelb. — 10,0 25 Pf. — Unguentum epispasticum Hufelandii (1 Pulv. Cantharid. : 9 Adeps). **Rust** liess zuweilen ein Unguentum causticum anwenden, welches aus Cantharidenpulver 2,5, Sublimat und Tart. stib. ana 2,0 und Fett 5,0 bestand, und welches wie eine Aetzpaste zur Hervorrufung künstlicher Geschwüre benutzt wurde. — **Ph. Brit.** (1 : 6 Ol. oliv. 12 Stunden digerirt, colirt und 1 Cer. citrin. zugesetzt). **Pommade épispastique verte Ph. Gall.** (10 : 280 Ungt. Populi, 40 Cer. alb.). **Pommade épispastique jaune Ph. Gall.** (60 : 840 Adeps, 4 Rhiz. Curcum., 120 Cer. flav., 4 Ol. Citri). **Unguento di Cantaridi Ph. Ital.** (1 : 4 Ol. oliv. digerirt und colirt, zu 7 colirtem Oel, 3 Cer. flav.). Die **Ph. Austr.** und **Ph. Nederl.** führen merkwürdiger Weise kein Ungt. Cantharidum auf.]

Grösstentheils als Verbandsalbe zum Offenhalten von Vesicatorstellen, zur Beförderung der Suppuration bei verdächtigen Bisswunden u. s. w., selten als epispastische Einreibung.

Unguentum Cantharidum pro usu veterinario. Spanischfliegensalbe für thierärztlichen Gebrauch. [2 mittelfein gepulverte Canthariden mit 4 Olivenöl 10 Stunden im Dampfbad digerirt, nicht colirt, sondern direct 1 gelbes Wachs, 2 Terpenthin und 1 Euphorbiumpulver zugemischt. — Grünlich-schwarze Salbe. — Nur äusserlich.]

Unguentum carbolisatum. Carbolsalbe. [Acid. carbol. cryst. 5, Adeps 95.]

***Unguentum cereum.** Unguentum simplex. Ointment. Unguento di Cera bianca (gialla). Wachssalbe. [Cer. flav. 3, Ol. provinc. 7. — Gelb. — 10,0 15 Pf., 100,0 100 Pf.]
Als Salbengrundlage.

***Unguentum Cerussae.** Unguentum Plumbi hydrico-carbonici, Unguentum album simplex. Ointment of Carbonate of Lead. Onguent blanc de Rhazés. Bleiweissalbe. [Zu bereiten aus 3 Th. Cerussa und 7 Th. Paraffinsalbe. Eine sehr weisse Salbe. **Ph. Am., Ph. Brit.** (1 : 9), **Ph. Austr.** (200 Adeps, 40 Empl. Plumb. simpl., 120 Cerussa). **Ph. Helv., Ital.** (1 : 1), **Ph. Gall., Nederl.** (1 : 4 Adeps). — 10,0 10 Pf., 100,0 95 Pf.]

***Unguentum Cerussae camphoratum.** Unguentum Plumbi hydrico-carbonici camphoratum, Ungt. album camphoratum. Campherhaltige Bleiweissalbe. Bleiweissalbe mit Campher. [5 Camph. auf 95 Ungt. Cerussae. Weiss, nach Campher riechend. — 10,0 20 Pf. — Ungt. Ceruss. camphor. **Ph. Nederl.** (1 Camph., 20 Ungt. Ceruss. mit Adeps bereitet.)

Vorzugsweise als Einreibung und Verbandmittel bei Frostbeulen.

Unguentum Chrysarobini. Chrysarobin Ointment. [**Ph. Am.** (1 : 9 Adip. benzoinat.). **Ph. Brit.** (1 : 24 Adip. benzoinat.)]

Unguentum Conii. Ointment of Hemlock **Ph. Brit.** Schierlingssalbe. [Wie Ungt. Belladonnae. — Soll nur zur Dispensation bereitet werden. **Ph. Brit.** lässt 60 ccm Succus Conii (s. S. 302) auf 7,5 ccm eindampfen und mit 6 Acid. bor. und 22,5 Lanolin mischen. **Ph. Helv.** 1 Herb. Conii, 3 Spirit., 4 Adip.]

Zur Einreibung bei neuralgischen Affectionen, zum Verbands bei Mastitis und schmerzhaften, carcinomatösen Geschwüren.

Unguentum contra Decubitum. Gwk.-V. u. fr. Hk. Siehe Ungt. Plumbi tannici.

Unguentum contra Scabiem s. R 1719.

Unguentum Cupri oxydati. Unguentum Oxydi cuprici **Ph. Nederl.** [Cupr. oxydat. 10, Adeps 90. — Schwarze Salbe.]

***Unguentum diachylon.** Unguentum diachylon Hebrae. Diachylonsalbe. Hebraische Bleisalbe. [Aus 5 Th. Bleipflaster, welches von Glycerin und Wasser befreit ist, und 5 Th. Olivenöl bereitet. — Fast weisse Salbe. — **Ph. Am.** (60 Empl. Plumbi, 39 Ol. oliv., 1 Ol. Lavend. aeth.), **Ph. Austr.** (100 Empl. Plumbi simpl., 70 Ol. oliv., 4 Ol. Lavandul.), **Ph. Helv.** (50 : 50 Ol. oliv., 1 Glycerin). — 10,0 15 Pf., 100,0 110 Pf.]

Bei Hyperhydrosis der Füsse, gegen nässende Eczeme, Acne, Mentagra, Impetigo etc.

Unguentum Digitalis. Fingerhutsalbe. [Wie Ungt. Belladonnae. — Soll nur zur Dispensation bereitet werden. — **Ph. Helv.** (wie Ungt. Conii).]

Als Verbandmittel bei Entzündungen drüsiger Organe, namentlich Mastitis und Parotitis.

Unguentum Digitalis ex Herba recente. [1 Herb. digital. rec. gequetscht mit 2 Adeps im Wasserbad digerirt, ausgepresst. — 10,0 etwa 20 Pf.]

Unguentum Elemi. Balsamum Arcaei. Onguent d'Arcaeus **Ph. Gall.** [mit einigen kleinen Gewichtsveränderungen. **Ph. Nederl.** Cera flav. statt des Sebum und ebenfalls einige Gewichtsveränderungen.] Elemisalbe. [Elemi, Terebinth. latic., Seb. und Adeps ana zusammengeschmolzen. — 10,0 15 Pf. — **Ph. Brit.** (1 : 4 Ungt. cer.)]

Als Verbandsalbe.

Unguentum exsiccans. Austrocknende Salbe. [Ol. oliv. 85, Cera flav. 20 zusammengeschmolzen, Bol. Arm., Lap. calam. und Plumb. oxyd. ana 8 dazugemischt und der halb erkalteten Salbe fein mit Oel zerriebener Campher 1 zugesetzt. — 10,0 etwa 15 Pf.]

Als Verbandmittel alter Geschwüre.

Unguentum flavum. Unguentum Resinae Pini. Loco Unguenti Althaeae. Unguento Altea **Ph. Ital.** Gelbe Salbe. Altheesalbe. [Adeps 500, Rad. Curcum. 10, Cer. flav. und Res. Pin. burgund. ana 30 zugesetzt und colirt. — 10,0 15 Pf., 100,0 110 Pf.]

Als Zertheilungs-, Zug- und Heilsalbe im Publikum sehr beliebt.

Unguentum fuscum s. Empl. fuscum.

***Unguentum Glycerini.** Glycerolatum simplex. Glyceride of Starch. Glycéré d'Amidon. Glycerinsalbe. [Amyl. 10,0 mit Aq. 15,0 angerührt, Glycer. 100,0 zugesetzt, dann eine Anreibung von Tragacanth. 2,0 mit Spirit. 5,0 hinzugefügt und im Wasserbad, bis zum Verdunsten des Weingeistes unter stetem Umrühren erwärmt. — Vergl. den Allgemeinen Theil S 57. — 10,0 20 Pf., 100,0 140 Pf. **Ph. Austr.** (4 Amyl. Tritic., 60 Glycer.). **Ph. Helv.** hat ebenfalls noch die alte Vorschrift mit Amylum. **Ph. Ital.** unterscheidet Unguento di Glicerina mit Tragacanth und Unguento di Glicerina d'Amido mit Amylum. Die **Ph. Am.** hat das Verhältniss von 10 Amyl. auf 90 Glycerin, die **Ph. Gall.** von 10 auf 140, **Ph. Nederl.** hat beide Arten Salben. Glycerinum cum Amylo (Ungt. Glycerini, 8 Amyl. : 92 Glycerin.), Glycerinum cum Tragacantha (10 Tragacanth. : 90 Glycerin.)]

Aeusserlich: als reizmildernder Verband [bei entzündlichen Geschwüren, Dermatosen, zur Verhütung von Variola-Narben u. s. w.], als Salben-Constituens [bei der Verordnung löslicher Salze und Extracte mit Ungt. Glycerini]

nehme man von demselben etwa nur die Hälfte der gewöhnlichen Dosis], zu Augensalben [A. v. Gräfe empfahl namentlich das Ungt. Hydr. praec. rubri in der Zusammensetzung von 0,1 Hydr. praec. rubr. (statt sonst 0,2) auf 3,0 Ungt. Glycerini, ferner Salben mit Cupr. sulf., Plumb. acet., Lap. infern. (bei Neigung zu Conjunctivschwellig, Granulationen: Einstreichen der entsprechenden Glycerinsalben statt der Augentropfwässer), Atropin (die Atropinsalbe gewährt eine grössere Sicherheit gegen Missbrauch als das Augentropfwasser)].

Unguentum Hamamelidis. Ph. Brit. [Fluidextract. Hamamelidis 10,0 ccm, Ungt. simpl. 90,0 gemischt.]

Unguentum Hamburgense. Hamburger Salbe. [Oleum Cacao 1 mit Ol. Amygdal. 2,0 (im Sommer) oder 3,0 (im Winter).]

Zu Augensalben und Verbänden.

***Unguentum Hydrargyri album.** Unguentum Hydrargyri praecipitati albi, Unguentum Hydrargyri amidato-bichlorati, Unguentum mercuriale album Werlhofii, Unguentum mundificans Zelleri. Ointment of ammoniated Mercury. Weisse Quecksilbersalbe. Weisse Präcipitatsalbe. [1 Hydrarg. praecipit. alb. auf 9 Paraffinsalbe. Ph. Nederl. (1:16). — Eine weisse Salbe. — 10,0 20 Pf.]

Zur Einreibung und als Verbandsalbe [bei Krätze, bei Gutta rosacea, Schanker, Flechten etc.].

***Unguentum Hydrargyri cinereum.** Ungt. Hydrargyri Ph. Austr. Ungt. coeruleum, Ungt. mercuriale. Mercurial ointment. Pommade mercurielle double. Unguento Cinereo (Neapolitano). Graue Quecksilbersalbe. Graue Salbe, Franzosensalbe. [Adip. suill. 14, Seb. ovis. 7, bei gelinder Wärme zusammengeschmolzen. Von dem erkalteten Gemisch werden 3 Th. mit 10 Th. Hydrarg. in einer eisernen Schale verrieben, so dass immer nur kleine Mengen Metall zugesetzt und bis zum Verschwinden verrieben werden. Schliesslich wird der Rest der Fettmischung zugesetzt und aufs Genaueste gemischt. 3,0 der Salbe müssen nach der Entfernung des Fettes mit Aether nahezu 1,0 Quecksilber aufweisen. Bläulichgraue Salbe, in welcher Quecksilberkügelchen mit blossen Auge nicht zu erkennen sind; enthält $33\frac{1}{3}$ pCt. Quecksilber. — 10,0 25 Pf., 100,0 200 Pf. — Die Ph. Austr. schreibt vor: Hydrarg. 2, Lanolin. 2 zu verreiben und Ungt. simpl. 2 hinzuzusetzen. — Ph. Am., Ph. Gall. mit 50 pCt. Hydrargyr., Ph. Brit. mit 49 pCt., Ph. Helv. (6 Hydrarg. : 14 Fettmasse), Ph. Nederl. (1:4 Adip.). Die letztgenannten beiden Vorschriften sind also schwächer als die des Deutschen Arzneibuches III.]

Aeusserlich: zu Einreibungen und Verbänden a) zur Erzielung örtlicher Heilzwecke [eine Linse bis eine Bohne gross mehrmals täglich], bei Drüsen-Entzündungen [Mastitis, Parotitis — bei letzterer vorsichtig!], bei inneren Entzündungen, wie Croup, Pneumonie, Pleuritis, Peritonitis [4-6 Mal täglich mit 2,0-4,0 Quecksilbersalbe einzureiben], bei Panaritium, Pseudoerysipelas, bei verschiedenen Hautausschlägen u. s. w. — Nordamerikanische Aerzte empfehlen neuerdings Application von grauer Salbe bei Variola, namentlich um die im Gesichte vorhandenen Pocken abortiv zu machen und entstellende Narben zu vermeiden. — Zur Vertreibung von Epizoön [Filzläusen]. — In die Umgebung des Anus und so weit wie möglich nach oben in das Rectum Abends einzureiben bei Madenwürmern (Séc). — Die auch bei örtlicher Einreibung nicht selten drohenden Gefahren sind: Erzeugung einer erythematösen Entzündung [zu welcher manche Personen besonders stark disponirt sind] und Eintritt der Salivation, die zuweilen schon nach Minimalquantitäten erfolgt. Man sei deshalb in jedem Falle, wo

man Quecksilber einreiben lässt, sehr vorsichtig, achte namentlich auf das erste, die Salivation verkündende Symptom, den Halitus mercurialis und die Beschaffenheit des Zahnfleisches, und lasse, sobald diese verdächtigen Prodrome eintreten, die Einreibungen aussetzen und geeignete Topica [säuerliche oder adstringirende Mundwässer, Kalium chloricum, Jodkalium u. s. w.] brauchen. Besser noch thut man, jede Inunctionseur von vornherein mit dem Gebrauch adstringirender resp. tonisirender Mundwässer (Alaun, Kalium chloricum, Myrrha, Chinin etc.) zu verbinden.

Die graue Salbe wird häufig mit anderen Stoffen verbunden, wobei man entweder beabsichtigt, ihre Wirkung zu erhöhen, oder ihren toxischen Einfluss auf den Organismus zu beschränken, oder endlich die Salbe zum Vehikel für die Wirkung eines anderen noch differenteren Stoffes zu machen. Die Wirkung der Salbe wird gesteigert durch Zusätze von Sublimat [0,05-0,01 auf 25,0], rothem Präcipitat u. s. w., durch Verbindungen mit Jod und Jodkalium [vergl. Jod], wobei sehr oft eine dem Heilzwecke sehr hinderliche, mehr weniger starke, örtliche Irritation entsteht, durch Verbindungen mit Terpenthin, Campher [1,0 auf 10,0-20,0 Salbe], Liquor Ammon. caust. [1,0 auf 5,0 Salbe] u. s. w. — Eine Milderung der Wirkung wird erzielt durch Abschwächung der Salbe [Vermischung mit anderen Salben, Ol. Hyoscyam. infus. u. s. w. in beliebigen Verhältnissen], durch Zusätze von Opium [1,0 bis 3,0 auf 25,0 Salbe]. Als Vehikel und Adjuvans wird die graue Salbe benutzt bei der Anwendung des Opiums und seiner Alkaloide, der Belladonna [1,0 Extr. Bellad. mit 5,0-10,0 Ungt. ciner.], des Veratrin, der Scilla [1,0 Pulv. Bulb. Scillae mit 2,0 Ungt. ciner. zur diuretischen Einreibung].

b) Zur Erzielung allgemeiner Wirkungen. In der Regel handelt es sich hier um Beseitigung der secundären Syphilis, seltener um Bekämpfung anderer Krankheiten [Pneumonie, Croup, Diphtherie, Hepatitis, Peritonitis, Metritis puerperalis, Tetanus, Hydrophobie, Phthisis]. Der Zweck dieser sog. Inunctionscuren ist die möglichst schnelle Hervorrufung einer allgemeinen Quecksilberintoxication, die man entweder bis zu den Prodromen des Speichelflusses oder bis zu diesem selbst in seiner vollen Ausdehnung steigert. Die für diesen Zweck zu verbrauchenden Quantitäten variiren je nach der Methode und Dauer der Cur, wie nach der Empfänglichkeit des Individuums. — Bei entzündlichen Krankheiten genügt es meistens nebst anderer allgemeiner Antiphlogose, 2-3 Mal täglich 2,0-8,0 Quecksilbersalbe einzureiben und bei den Vorboten der Salivation aufzuhören. **Strisower** in Odessa reibt in den 2 ersten Stadien der Phthisis Ungt. Hydrarg. mit angeblich gutem Erfolge ein, doch ist nicht zu vergessen, dass die Inunctionscuren bei Phthisikern erfahrungsgemäss leicht zu Haemoptöe Veranlassung geben.

Am meisten wird die graue Salbe zu der sog. Schmiercur bei Syphilis verwendet. Die Technik der Inunctionscuren ist in den Specialwerken einzusehen. Hier sei nur bemerkt, dass die Sublimatinspritzungen **Lewin's**, die erfolgreichen Injectionen mit anderen Quecksilberpräparaten, die ambulante Schmiercur, wie sie heutzutage vielfach mit bestem Erfolge angewendet wird, zeigen, dass es einzig darauf ankommt, eine gewisse Menge Quecksilber in die Circulation einzuführen und die Kräfte des Patienten möglichst zu erhalten, nicht aber denselben durch Laxantien, Hungerdiät, Zimmerarrest etc. etc. zu quälen und in seiner Constitution zu schwächen, wodurch gerade eine der Hauptindicationen, nämlich die,

einen möglichst ausgiebigen Stoffwechsel und damit eine möglichst rasche und gleichmässige Ueberführung des Quecksilbers in resp. an die Organe zu bewirken, statt unterstützt, viel mehr erschwert und verlangsamt wird.

Die sog. kleine oder v. Sigmund'sche Cur, welche wesentlich durch die Initiative des aufgeklärten Wiener Syphilidologen zur weiteren Verbreitung gelangt ist, geben wir in Folgendem in der Weise, wie sie zuerst von O. Ziemssen in Wiesbaden und jetzt wohl in allen Anstalten etc. mit Erfolg angewendet wird.

1. Allgemeines. [Man giebt mittlere Mengen Hg., die jedoch natürlich sofort verkleinert werden, sobald die Intoxication irgendwie bedenklich wird. Dabei sucht man den Gesamtstoffwechsel durch gute Ernährung, reichliche Bewegung, Bäder etc. möglichst in die Höhe zu treiben.

Wenn irgend möglich, werden die Pat. durch eine darauf eingeübte Person geschmiert; dieselbe bedient sich dazu gläserner, nach Art der Farbenreiber geformter Instrumente. Bei Primärinfektionen wird das Auftreten der Roseola nicht abgewartet.]

2. Speciell. [Des Morgens früh aufstehen und einen leicht abführenden Brunnen trinken. Spaziergang mit nachfolgendem guten Frühstück (Eier und Fleisch). Im Bade Massage am ganzen Körper unter warmem Wasserstrahl (durch einen Masseur). Nach dem Bade ins Bett und womöglich schwitzen. Kräftiges Mittagbrod mit 1 Glas Sherry und Bier oder Wein. Bewegung im Freien bis zum Abendbrod. Einreibung durch den Masseur, der 15 Minuten lang reibt. Täglich 4,0 der Reihe nach in Unterschenkel, Oberschenkel, Arme, Rücken. Die geriebenen Theile werden in Flanellbinden eingebunden und bleiben so bis zum Bade am nächsten Tage. Früh zu Bett.

Ausserdem alle Nachmittage 1 Liter Milch, gegen Ende der Cur Dampfbäder mit nachfolgendem Schwitzen im Bett in der Badeanstalt.

Grösste Reinlichkeit in Betreff des Mundes. Nach jeder Mahlzeit Zähne putzen, Zahn stochern und mit Kalium chloric. ausspülen und gurgeln. Wenn das Zahnfleisch schon etwas mehr afficirt ist, wird mit einem kleinen Pinsel jede einzelne Zahnücke mit Myrrhentinctur ausgepinselt. Vor dem Schlafengehen noch einmal Mund ausspülen.

Täglich mindestens 1 Mal Stuhlgang, wofür der Brunnen und die Milch schon sorgt.

Bei jedem folgenden Schube wird dann — also auch bei der ersten Roseola — Jodkalium gegeben und die Cur etwas abgeschwächt wiederholt.]

Als weitere örtliche Anwendungen der grauen Quecksilbersalbe sind noch folgende zu bezeichnen: Einbringung des Unguent. cinereum mittelst Bougies aus zusammengerollter Leinwand in die Harnröhre [bei Tripper, Piacoff], Application als Pessarum [mit weissem Wachs ana zu Vaginalkugeln geformt, bei entzündlichen Krankheiten des Cervix uteri: Simpson], als Suppositorium [2,5 mit Ol. Cacao 5,0 gegen Askariden: v. Hildenbrand; besser aus 1 Ungt. Hydrarg. mit 3 Sapo domestic. pulv. geknetet und ausgerollt].

2026. R̄ Ungt. Hydr. ciner. 30,0
Calc. ustae 8,0
Ammonii chlor.
Sulf. depur. ana 4,0.
M. f. ungt. D. S. Zur Einreibung.
Cazenave.

2027. R̄ Opii puri (cum pauxillo Aq. in
pultem redacti) 1,0
Ungt. Hydr. ciner. 8,0.
M. f. ungt. D. S. 2stdl. 1 Erbse gross
um's Auge einzureiben. [Bei gichtischen
und syphilitischen Knochenschmerzen
der Orbita.] Benedict.

2028. R̄ Opii puri 1,0
 Extr. Hyoscyami 2,0
 redige c. Aq. comm. pauxillo
 in pultem et adde
 Ungt. Hydr. ciner. 12,0.
 D. S. Augensalbe. [Bei Photophobie,
 Ophthalmia syphilitica.] v. Gräfe.

2029. R̄ Hydr. bichlor. 0,12
 Opii puri 0,6
 Ungt. Hydr. ciner. 8,0.
 M. f. ungt. D. S. Abends vor Schlafen-
 gehen 1 Erbse gross in die Schläfen- und
 Stirngegend einzureiben. Jüngken.

2030. R̄ Ungt. Hydr. ciner.
 Liq. Ammonii caust. ana 10,0
 Camphor. 2,0
 Ol. Oliv. 8,0.

M. f. linimentum.
 Linimentum Hydrargyri Ph. Brit.

2031. R̄ Ungt. Hydr. ciner. 0,2-0,5-1,0
 Ol. Cacao
 Cerae alb. ana 3,0.

M. divid. in part. aeq. No. 4. Forment.
 Suppositoria longitud. 4 cm. D. S.
 Abends 1 Stück einzulegen.
 [Bei allgemeiner Lues.] Lebert.

Unguentum Hydrargyri ciner. in glob. Eine in der Consistenz etwas härter gehaltene und mit Benzoë-Fett, bezw. -Talg bereitete Salbe, aus welcher Kugeln von 1,0, 2,0, 3,0 und 4,0 geformt sind. Um die Kugeln unter sich zu isoliren, sind sie mit einer dünnen Schicht Cacaoöl überzogen. Die Quecksilbersalbe in Kugeln ist neuerdings bei der Armee eingeführt.

Unguentum Hydrargyri cinereum cum Terebinthina. Unguentum Neapolitanum. [4 Quecksilber mit 2 Terebinth. commun. unter Zusetzen von Ol. Terebinth. in einem eisernen Kessel mit hölzernem Pistill so lange zerrieben, bis mit mässig starker Lupe keine Quecksilberkügelchen mehr wahrzunehmen, mit 16 Adeps suill. vermischt. Bläulich aschgraue Salbe.] Pommade mercurielle faible. Ph. Gall. [1 Ungt. Hydrarg. dupl. auf 3 Adip. benzoin.]

Unguentum Hydrargyri citrinum. Balsamum mercuriale. Gelbe Quecksilbersalbe. [1 Quecksilber mit 2 Acid. nitric. in der Wärme gelöst, zu der noch warmen Flüssigkeit allmählig 12 geschmolzenes Schweineschmalz zugesetzt, und in Papierkapseln ausgegossen. — Ceratconsistenz. — Gelb, aber mit der Zeit durch Reduction des Quecksilbers, zumal an den Rändern, grau werdend. — 10,0 etwa 20 Pf. — Ph. Am. (7 : 17 : 76), Ph. Brit. (1 : 3 : 3,75 : 8 Ol. Oliv.), Ph. Gall. (Hydrarg. Adip. Ol. Olivar. ana 4, Acid. nitr. 8), Ph. Helv. (7 : 14 : 80).]

Als Einreibung [bei Krätze] und Verbandsalbe [ziemlich ätzend — obsolet].

2032. R̄ Ungt. Hydr. citrini 30,0
 Hydr. oxydati rubr. 1,2
 Adipis suilli 15,0.

M. f. ungt. D. S. Zum Einreiben. [Bei Pruritus pudendorum.]
 Plenck'sche Salbe.

***Unguentum Hydrargyri rubrum.** Unguentum Hydrargyri oxydati rubrum. Balsamum ophthalmicum rubrum. Ointment of red oxide of Mercury. Pommade de Lyon. Unguento d'ossido rosso di Mercurio. Rothe Quecksilbersalbe. Rothe Präcipitatsalbe. [Hydr. oxyd. rubr. 1, Paraffinsalbe 9. — 10,0 20 Pf. — Ph. Brit. (1 : 7). Ph. Gall. (1 : 15). Ph. Helv. (5 : 95). Ph. Nederl. (5 : 95 Adeps).]

Als Verbandsalbe [bei schlecht eiternden Geschwüren], als Augensalbe dürfte diese Mischung viel zu stark sein. Siehe Ungt. ophthalmicum.

Unguentum Hyoscyami. Bilsenkrautsalbe. [Wie Ungt. Belladonnae. Soll nur zur Dispensation bereitet werden. Ph. Helv. wie U. Conii.]

R̄ 2028-2032.

Unguentum Jodi. Jodine Ointment. **Ph. Am.** [4 Jod., 1 Kalium jodat., 2 Aq., 93 Adip. benzoin. **Ph. Brit.** Jod., Kal. jodat. ana 7, Glycer. 12, Adip. suill. 190.]

Unguentum Jodi Rademacheri. Rademacher's Jodsalbe. [1 Jod mit etwas Spiritus verrieben, 19 Adeps.] Ein sehr leicht zersetzliches Präparat, das jedes Mal vor der Dispensation frisch bereitet werden soll.

Als Einreibung und Verbandsalbe bei Drüsengeschwülsten, namentlich bei chronischer Parotitis.

Unguentum Jodoformi. Jodoform Ointment. **Ph. Am., Ph. Brit.** [1:9 Adip. benzoinat.]

Unguentum Juniperi. Wachholdersalbe. **Ph. Austr.** [Herb. Absinth. conc. 60, Spirit. dilut. 120,0, Adeps 500, Cera flav. 100, Ol. Juniper. e fructib. 50. Aehnlich dem Ungt. aromatic. **Ph. Austr.**]

***Unguentum Kalii jodati.** Ointment of jodide of potassium. Pommade à la Jodure de Potasse. Kaliumjodidsalbe. Jodkaliumsalbe. [20 Kal. jodat., 0,25 Natr. subsulfuros. in 15 Aq. dest. und 165 Adeps zugesetzt. — Nachdem man sich von der Unzweckmässigkeit der Vorschrift der Ed. II. überzeugt hat, ist man wieder zur Vorschrift der Ed. I. zurückgekehrt, statt zum Lanolin überzugehen. Eine weisse Salbe. Wird Jodkaliumsalbe mit Zusatz von freiem Jod verordnet, so muss dieselbe unter Weglassen des Natrium thiosulfat. frisch bereitet werden. — 10,0 20 Pf. — **Ph. Am.** (12 Kal. jodat., 1 Natr. subsulfur., 81 Adip. benz., 6 Aq.), **Ph. Brit.** (16 Kal. jodat., 1 Kal. carbon., 110 Adip. benzoin., 14 Aq.), **Ph. Helv., Ph. Nederl.** (Kal. jodat. 10, Aq. 8, Ung. simpl. 82.)

Als Einreibung und Verbandsalbe [namentlich zur Vertheilung von Drüsengeschwülsten, 1 Linse bis 1 Bohne gross 2-3 Mal täglich einzureiben; oft noch durch einen Zusatz von Jod (0,1-0,5 auf 10,0) verstärkt].

2033. R̄ Ungt. Kalii jodati

Linimenti ammoniat. camphor. ana 10,0.

M. f. linimentum. D. S. Morgens und Abends einzureiben. [Bei Drüenschwellungen sehr wirksam.] Rummel.

Unguentum Kalii jodati cum Jodo. Jodhaltige Jodkaliumsalbe. [Kal. jodat. 10,0, Jod. 1,0, Aq. 9,0, Adeps 80,0. — Braune Salbe.]

Unguentum Kreosoti. [Der frühere **Cod. med. Hamb.** schrieb vor: 1 Kreosot zu 16 Adeps. — Das Ungt. Kreosoti **Ph. Brit.** enthält 1 auf 8.]

***Unguentum leniens.** Ungt. emolliens. **Ph. Austr.** Ungt. refrigerans. **Ph. Helv.** Crème céleste, Pommade à la crème. Cold-Cream. [Cerae alb. 4, Cetacei 5, Ol. Amygdal. 32 im Wasserbade geschmolzen und 16 Aqua und auf je 50,0 je einen Tropfen Ol. Rosae darunter gemischt. — Weisse, weiche Salbe. — 10,0 20 Pf. — **Ph. Am.** (50 Ol. Amygd., 20 Cer. alb., 30 Aq. Rosar.) **Ph. Nederl.** (Cera flav. 5, Cetac. 10, Ol. Oliv. 60, Aq. 25, Ol. Rosar. gtt. 1.)]

Diese Mischung, die zwar eine nicht unangenehme Salbe giebt, ist jedoch keineswegs eine Nachbildung des englischen Cold-Cream [vergl. Ol. Cocos]. Die Salbe wird auch mit 2 pCt. Salicylsäure versetzt: Unguentum leniens salicylatum.

Unguentum Linariae. Leinkrautsalbe. [Herb. Linariae conc. 2 mit Spiritus 1 besprengt lässt man einige Stunden stehen und digerirt dann mit Adeps 10 so lange im Wasserbade, bis der Spiritus verflogen, worauf man die Mischung colirt. — 10,0 20 Pf.]

Als erweichende und schmerzstillende Salbe [namentlich bei entzündeten, schmerzhaften Hämorrhoidalknoten.]

Unguentum Macidis. Pomade divine. [Macis 8 mit 48 Rindermark gekocht, colirt, ausgepresst und 1 Ol. Macidis zugesetzt.]

Zur Einreibung des Leibes bei krampfhafter Affection, als Haarpomade bei Alopecie.

Unguentum Majoranae. Butyrum Majoranae. Majoran- oder Mairansalbe. Majoran- oder Mairanbutter. [Wie Ungt. Linariae bereitet. — 10,0 20 Pf.]

Als Einreibung [bei Kolikschmerzen der Kinder; Bestreichen der Nase oder der Nasenlöcher bei Stockschnupfen].

Unguentum Mezerei. Ungt. epispasticum s. rubefaciens. Pommade épispastique au Garou. **Ph. Gall.** Seidelbastsalbe. [Extr. Mezerei 4, Ungt. cer. 10. — Soll nur zur Dispensation bereitet werden. **Ph. Helv.** (25 Cort. Mezer., 50 Spirit., 10 Cer. flav., 90 Adip. suill.). **Ph. Nederl.** (1 Extr. Cortic. Mezer. spir.: 9, Ung. simpl.).

Als Rubefaciens.

Unguentum Myrrhae. Myrrhensalbe. [Liq. Myrrhae 5, Liq. Kal. carbon. gutt. 20, Unguent. basilic. 30,0.]

Unguentum Naphtholicum β . Naphtholsalbe. [1 β -Naphthol zu 20 Vaseline.]

Unguentum ophthalmicum. Unguentum ophthalmicum simplex **Ph. Helv.** [2:98], **Ph. Nederl.** [1:92]. Augensalbe. [Ol. Amygdal. 30, Cera flava 19, Hydrarg. oxyd. rubr. 1. — Entspricht dem Ungt. Hydr. rubr. der früheren **Ph. Bor.** — 10,0 30 Pf. — Das Ungt. ophthalmicum **Ph. paup.** enthielt 1 auf 30 Butyr. rec. insulsum.]

Hauptsächlich auch Augensalbe, auch zum Verbinden von Geschwüren.

Unguentum ophthalmicum compositum. Unguentum ophthalmicum **St. Yves.** Unguento oftalmico **St. Yves.** **Ph. Ital.** Zusammengesetzte rothe Augensalbe. [Adeps 140, Cera flava 24, Hydrarg. oxydat. rubr. 15, Zinc. oxydat. 6, Camphora 5, Ol. Amygdal. 10. — 10,0 20 Pf.]

Unguentum opiatum. [1 Extr. Opii mit 1 Wasser und 18 Ungt. cer.]
Soll nur zur Dispensation bereitet werden.

Unguentum oxygenatum. Pommata nitrica **Ph. Ital.** Oxygenirte Salbe. **Alyon's** Salbe. [3 Acid. nitr. mit 50 Adeps so lange erhitzt, bis die Mischung nicht mehr verändernd auf blaues Lakmuspapier einwirkt, dann in Papierkapseln ausgegossen. — Cerat-Consistenz. — Besteht aus Zersetzungsproducten der Einwirkung der Salpetersäure auf Fett. — 10,0 25 Pf. — **Ph. Helv.** 1 Acid. nitr., 10 Adeps.]

Zur Einreibung bei chronischen Exanthenen.

***Unguentum Paraffini.** Unguentum Vaselini, Paraffinum molle, Vaseline. Paraffinsalbe. Vaselinsalbe. [Festes Paraffin 1, flüssiges Paraffin 4. Soll bei 40-50° schmelzen. Mikroskopisch von feinem krystallinischem Gefüge. — Weiss, durchscheinend. Mit 2 pCt. Salicylsäure als Salicyl-Vaseline bekannt. — 10,0 20 Pf., 100,0 90 Pf.]

Salbenconstituens. Cave: wässrige Salz- und Extractlösungen.

***Unguentum Plumbi.** Ungt. plumbicum, Unguentum saturninum, Unguentum Lithargyri nutritum. Bleisalbe. [Liq. Plumb. subacetic. 2 Th. werden im Wasserbad auf 1 Th. eingedampft und mit Ungt. Paraffin. 19 Th. gemischt.]

Weisse Salbe. — 10,0 15 Pf. — **Ph. Austr.** löst Plumb. acetic. 6 in Aq. destill. 20 und mischt diese Lösung mit einem Gemisch aus Adeps 300 mit Cera alb. 100. **Ph. Nederl.** mischt Liq. Plumb. subacetic., Ungt. simpl. ana part. aeq. **Ph. Helv.** 2 Cer. alb., 6 Ol. Oliv., 1 Aq. Rosar., 1 Liq. Plumb. subacetic.] Ointment of Acetate of Lead. **Ph. Brit.** [2 Plumb. acetic., 75 Adeps benzoinat.]

Unguentum Plumbi hydrico-carbonici s. Ungt. Cerussae.

***Unguentum Plumbi tannici.** Unguentum ad Decubitum. Unguento di tannato di Piombo. Tanninbleisalbe. Gerbsaure Bleisalbe. [Acid. tannic. 1, Liq. Plumbi subacetic. 2 zum gleichmässigen Brei zerrieben und mit Adeps suill. 17 zur Salbe verarbeitet. — Nur zur Dispensation zu bereiten. — Unguent. contra Decubitum. **Gwk.-V. u. fr. Hk.** Zinc. sulfur. 5,0, Plumb. tannic. sicc. 10,0, Tinct. Myrrhae 2,0, Vasel. flav. 83,0. **MDS.**]

Unguentum plumbicum s. saturninum. **Ph. mil.** [1 Acet. plumb. mit 12 Ungt. simpl.]

Unguentum Populi s. populeum. **Ph. Helv.** Pommade de Bourgeon de Peuplier. **Ph. Gall.** Unguento populeo. **Ph. Ital.** Pappelsalbe. Pappel-pomade. [Aus frischen, zerquetschten Gemmae Populi 1 mit Adeps 2 gelinde gekocht. — Das Ungt. Populi **Cod. med. Hamb.** enthielt noch Hyoscyamus. — 10,0 15 Pf.]

Kühlende Verbandsalbe.

Unguentum rosatum [zuweilen auch als Ungt. pomadinum bezeichnet]. Rosensalbe. Rosenpomade. [Adeps 50, Cer. alb. 10 zusammengeschmolzen und der halb erkalteten Masse Aq. Rosar. 5 zugesetzt. — 10,0 15 Pf. — **Ph. Austr.** setzt statt des Aq. Rosar. Ol. Bergamott. 0,25 und Ol. Rosar. 0,1 zu.]

Als Verbandsalbe und als Vehikel für andere [namentlich Augen-] Salben.

***Unguentum Rosmarini compositum.** Ungt. nervinum. Baume nerval. Unguento nervino. **Ph. Ital.** Rosmarinsalbe. Nervensalbe. [Adeps 16, Seb. 8, Cer. flav. und Ol. Myristicae ana 2 zusammen geschmolzen und der halb erkalteten Masse Ol. Rosmarini und Ol. Juniperi ana 1 zugesetzt. — Gelbliche Salbe. — 10,0 15 Pf. — Ueber das in Oesterreich als Unguentum nervinum bezeichnete Präparat vergl. Ungt. aromat. **Ph. Austr.**]

Als reizende Verbandsalbe und als Einreibung.

Unguentum Sabadillae. **Ph. Austr.** Ungt. contra Pediculos, Ungt. ad Pithyriasis. Läusesalbe. Capuzinersalbe. [25 Sem. Sabad., 100 Ungt. simpl. und 1 Ol. Lavandulae. — **Ph. Brit.** 1 Sem. Sabadill. mit 2 Ad. benz. im Wasserbad digerirt, colirt!]

Unguentum Sabinae. Sabinasalbe. Sadebaumsalbe. [Wie Ungt. Belladonnae bereitet. — Braune Salbe. — 10,0 40 Pf. — Ointment of Savine **Ph. Brit.** (4 Summit. Sabin. : 9 Ad. benz. im Wasserbad digerirt, colirt).]

Als Verbandsalbe [bei Condylomen].

Unguentum simplex. **Ph. Bor. Ed. V.** Einfache Salbe. [4 Fett, 1 Wachs, 1 Aq. dest. (Das Ungt. simpl. **Ph. mil.** und der **Form. mag. in us. paup.** waren ebenso zusammengesetzt. — Das Unguentum simplex **Ph. Austr.** besteht aus 1 Cera alba und 4 Adeps. **Ph. Helv.** (1 Cer. alb. : 6 Adip.), **Ph. Brit.** (1 : 3), **Ph. Ital.** (3 : 17), **Ph. Nederl.** (3 Cer. flav., 7 Ol. Olivar).]

Unguentum Styracis. Unguentum de Styrace. Styrax- oder Storraxsalbe. [Styrax depurata 2 Th., Ungt. Elemi 3 Th., Ungt. basilic. 5 Th. — 10,0 etwa 15 Pf. — **Ph. Helv.** hat $\frac{1}{3}$ des Gewichtes an Styrax].

Als Verbandsalbe [bei schlaffen Geschwüren, Frostbeulen].

Unguentum sulfuratum compositum. Unguentum ad Scabiem. **Ph. Helv.** Unguento di Zolfo. **Ph. Ital.** [Sulfur. und Zinc. sulfur. ana 1, Adeps 8. — 10,0 10 Pf. — **Ph. Austr.** mischt Sulfur 30, Creta alb. 20, Sapo Kalin., Adeps ana 60, Pix liquid. 30. — **Ph. Nederl.** dieselbe Vorschrift, nur Kalium carbonicum statt der Cret. alba. Siehe auch Unguentum contra Scabiem].

Zur Einreibung, namentlich gegen Scabies.

Unguentum sulfuratum simplex. [Sulfur depur. 1, Adeps 2. **Ph. Brit.** 1 : 4]. Zur Einreibung, wie die vorige.

***Unguentum Tartari stibiati.** Unguentum Stibio-Kali tartarici, Ungt. stibiatum, Unguentum Autenriethii. Unguento di Tartaro emetico. Ointment of tartarated Antimony. Pommade d'Autenrieth. Brechweinsteinsalbe. Pockensalbe. [Die Benennung **Autenrieth'sche** Reizsalbe ist zu meiden, weil sie leicht zu Verwechslungen mit dem Cataplasma ad Decubitus Autenriethii Anlass geben kann. — 2 Tart. stib. mit 8 Ungt. Paraffini. — Weiss. — 10,0 20 Pf. — **Ph. Gall.** (1 : 3 Adeps). **Ph. Nederl.** (2 : 8 Adeps).]

Als heftig wirkende Reizsalbe, zur Erzeugung von Pusteln [1 Erbse bis 1 Bohne gross 2 Mal täglich, bis zum Erscheinen von Pusteln, einzureiben; ein schmerzhaftes und bei empfindlichen Personen zu meidendes Verfahren — vergl. Tartarus stibiatus].

***Unguentum Terebinthinae.** Ungt. terebinthinat., Balsamum Locatelli. Unguento di Trementino. Terpentinsalbe. [Terebinth., Cera flava und Ol. Terebinthina ana part. aeq. gelinde zusammen geschmolzen. — Gelb. — 10,0 10 Pf., 100,0 90 Pf. — **Ph. Nederl.** kleine Aenderung in den Gewichtsverhältnissen, lässt mit Lign. Santal. roth färben und 3 Bals. peruv. zu 97 Salbengemisch zusetzen.]

Weiche Salbe, hauptsächlich bei Frostschäden zum Verband benutzt. Auch als Vehikel für andere Stoffe.

Unguentum Terebinthinae compositum. Ungt. digestivum. Zusammengesetzte Terpentinsalbe. [Terebinth. larioin. 32, Vitell. Ovorum 4, Myrrha und Aloë ana 1, Ol. Oliv. 8. Sehr dünne Consistenz, weshalb vor dem Gebrauch stets umzurühren, da Aloë und Myrrhe sich sonst zum Theil absetzen. — 10,0 15 Pf. — **Ph. Gall.** lässt Unguent digestiv. ohne Myrrha und Aloë bereiten. **Ph. Helv.** (35 Terebinth., 18 Cer. flav., 12 Ol. Terebinth., 3 Tinct. Aloës, 3 Tinct. Myrrhae)].

Als Verbandsalbe und als Vehikel für andere Stoffe.

2034. R̄ Ungt. Tereb. comp.
Styrac. liquid. ana 15,0.
M. f. ungt. D.
Unguentum digestivum fortius
s. Digestif animé **Ph. Gall.**

2035. R̄ Ungt. Tereb. comp.
Ungt. cinerei ana 15,0.
M. D.
Unguent. digestiv. hydrargyosum
s. Digestif mercuriel **Ph. Gall.**

Unguentum Veratri des früheren **Cod. med. Hamb.** Veratrinsalbe. [Veratrini 1, Adipis suilli 120. **Ph. Am.** (4 : 96 Adip. benzoinat.), **Ph. Brit.** (1 : 55 Ungt. Paraffin., 7 Ol. Olivar.)].

Unguentum Veratri sulfuratum. Unguent. Hellebori sulfuratum. Englische Krätzsalbe. [S. Rhizoma Veratri.]

Unguentum vesicans vegetabile. Ungt. Mezerei cum Euphorbio. [Ein öliges Digest von Cort. Mezerei, welchem Wachs und Euphorb. beigemischt ist.]

R̄ 2034-2035.

Unguentum Wilkinsonii. Wilkinson's Salbe. [Sulfur 3, Ol. Rusci 3, Adeps 6, Sap. domestic. pulv. 6, Creta praeparat. 2. M. — Braune Salbe.]

Aeusserlich: bei Hautkrankheiten.

Unguentum Wilsonii. Wilson'sche Salbe. [Zinc. oxydat. venal. 1, Ad. benzoat. 4 — Weisse Salbe.]

***Unguentum Zinci.** Ungt. de Nihilo. Ointment of Oxide of Zinc. Unguento d'ossido di Zinco. Zinksalbe. [Zinc. oxydatum crudum 1 mit 9 Adeps suill. — Weiss. — 10,0 10 Pf. — **Ph. Austr.** zerreibt Zinc. oxydat. 20 mit Ol. Amygdal. 10 und setzt dann ein erkaltetes Gemisch aus Adeps benzoat. 100 und Cera alb. 20 zu. Diese Salbe steht also betreffs des Zinkgehaltes zwischen der **Wilson'schen** Salbe und der Zinksalbe. **Ph. Nederl.** (1 : 9). **Ph. Am.** (20 : 80). **Ph. Brit.** (2 : 13 Ad. benzoat.).]

Als häufig gebrauchte [kühlende und heilende] Verbandsalbe.

Urea. Harnstoff. [Farblose, krystallinische Substanz, geruchlos, von bitterlich kühlendem Geschmack, leicht in Wasser und Weingeist löslich. — Durch alkalische und saure Stoffe wird sie leicht in Kohlensäure und Ammoniak gespalten. — 1,0 etwa 30 Pf.]

Urea nitrica. Salpetersaurer Harnstoff. [Verbindung des Harnstoffs mit Salpetersäure.] Schwerer löslich als der vorige. [1,0 etwa 25 Pf.]

Urethanum. Aethyl-Urethan. [Der Aethyläther der Carbaminsäure. Farblose, säulenförmige, neutrale, geruchlose Krystalle, von kühlendem, salpeterähnlichen Geschmack, löslich in 1 Wasser, 0,6 Weingeist, 1 Aether, 1,5 Chloroform. Schmelzpunkt 48°-50°, Siedepunkt 171°. — 1,0 10 Pf.]

Innerlich: zu 0,2-0,5-1,0-2,0 in wässriger Lösung als Hypnoticum von **Kobert** und **Schmiedeberg** experimentell geprüft, von **v. Jacksch** in die Therapie eingeführt. Als Sedativum bei Geisteskranken (**Otto** und **König**), aber dem Paraldehyd nachstehend. Die anfänglich von **v. Jacksch** angewendeten kleinen Dosen haben sich als unsicher erwiesen. **Riegel** hat ohne Nebenerscheinungen bis zu 4,0 gegeben. Das Urethan dürfte sich vorzüglich wegen seiner von allen Nebenerscheinungen freien Wirkung und angenehmen Administrirung — es verträgt den Zusatz aller Corrigentien — für die Kinderpraxis eignen. Doch ist seine Wirkung auch in hohen Dosen nicht immer, besonders bei Pat., die an andere Hypnotica bereits gewöhnt sind, zuverlässig (**Ewald**). Cave: Starke Alkalien, welche die Zersetzung des Urethans bewirken können.

Aeusserlich: zu 0,25 pro dosi in subcutaner Injection von **Rottenbicher** geprüft und tauglich befunden.

Im Anschlusse an das Urethan seien hier noch mehrere andere neuere Verbindungen aufgeführt, für welche das Urethan als Ausgangspunkt dient:

Uralium. Ural. Chloralurethan. [Durch Auflösen von Urethan in Chloral erhalten. Weisse, bitter schmeckende, in Wasser fast unlösliche, in Spiritus und Aether schwer lösliche Krystalle. Schmelzpunkt 100°-103°. — 1,0 etwa 15 Pf.]

Innerlich: 2,0-3,0 in Oblaten als Hypnoticum bei Phthisikern, Alkoholikern, Nerven- und Geisteskranken empfohlen. Nach **Langgaard**, **Mairet** und **Combemale** ist die Wirkung unsicher, schwächer als bei Chloralhydrat, mit welchem es die üble Wirkung auf das Gefässsystem theilt.

Euphorinum. Phenylurethan (s. auch S. 303.) [Von **Giacosa** als Antithermicum und Antirheumaticum empfohlen und von **Sensoni** bestätigt. Nach

letzterem auch treffliches Antisepticum bei hartnäckigen Geschwüren und chronischen Ophthalmien als Pulver auf die leidenden Theile aufgestreut.]

Somnalum. Somnal. [Wasserhelle Flüssigkeit von etwas bitterem Geschmack. Wird von einzelnen Forschern, **Liebreich**, **Merec** u. A. als eine alkoholische Lösung von Chloralhydrat und Aethylurethan bezeichnet, während **Hodgkin** solches als chemische Verbindung bezeichnet. — 1,0 etwa 10 Pf., 10,0 etwa 60 Pf.]

Innerlich: 2,0-3,0 pur oder mit etwas Sirup, Weisswein als Hypnoticum. Schlaf soll schon nach einer halben Stunde eintreten und 6-8 Stunden andauern, ohne dass das Somnal üblen Einfluss auf die Verdauung, den Puls, die Athmung und die Temperatur ausübt. Nach **Senator**, **Kraft-Ebing**, **Eulenburg**, **Langenbuch**, **Zagorski**, **Woodbury**, **Laplace** u. A. besonders bei Schlaflosigkeit nervösen Ursprunges, Neurasthenie, Paralyse, Diabetes, Melancholie, Rückenmarksleiden angezeigt.

Usego. Charta japonica. Japanisches Pflanzenpapier. [Besteht aus den Bastfaserzellen der japanischen Thymelea, Wickströmia canescens. Von **Hoffmann** als Vehikel zum bequemen Einnehmen von Pulvern, Pillen u. s. w., an Stelle der Oblaten, Capsul. amylac. und gelatinos. empfohlen. (S. auch allgemeinen Theil, S. 17). Nach Versuchen von **Hoffmann** und **Reichmann** erfolgt die Resorption der mit diesem Papiere dargereichten Arzneimittel sehr rasch. 10 Blatt etwa 10 Pf., 100 Blatt etwa 50 Pf.]

Ustilago Maydis. Corn Smut. **Ph. Am.** [Der auf dem Kolben von Zea Mays gewachsene Ustilago; ähnlich dem Secal. cornut. durch Claviceps purpurea. Geruch und Geschmack unangenehm.]

Innerlich: nach Dosis und Indication wie Secale cornutum, aber mit angeblich sicherer Wirkung, vorzugsweise im Fluid-Extract zu 15-20 Tropfen, nach **Dorland** 2,0-8,0 Fluid-Extract, am besten 4,0 während des 2. Theiles der Wehen.

Vaccininum. [Von **Claassen** aus Vaccinium Vitis Idaea dargestelltes Glucosid ist identisch mit Arbutin (siehe dieses)].

Vanilla saccharata. Poudre de Vanille sucrée. **Ph. Gall.** Vanillenzucker. [1 Vanille möglichst klein geschnitten, wird mit 9 Zucker zerstampft und dadurch ein weisslich-graues, nach Vanille riechendes und schmeckendes Pulver erzielt. — 1,0 10 Pf.]

Als Zusatz zu fade schmeckenden Pulvern.

Vanillinum. Acidum vanillicum. Vanillin. **Ph. Gall.** Vanillin. Vanillacampher. Vanillasäure. [Farblose Prismen, stark nach Vanille riechend, schwer in kaltem, leicht löslich in heissem Wasser, Alkohol und Aether. Schmelzpunkt 80°-81°. — Ist geeignet, die Vanille, welche zuweilen Vergiftungen veranlasst, zu ersetzen. Therapeutisch an Stelle des vorigen Präparates wird ein Saccharum vanillinatum, bestehend aus 1 Vanillin mit 100 Saccharum empfohlen, theils für sich als Nervinum und Stimulans, theils als Zusatz zu Mixturen: 0,5 ad 100,0 bis 200,0.]

Vaselinum. Vaseline. S. Unguent. Paraffini. [Der deutsche Apothekerverein erläutert, um die ohnedies schon bestehende Unklarheit zu vermehren, statt zur Klärung darüber beizutragen, was der Apotheker abgeben soll, wenn der Arzt Vaseline verschreibt, die Bezeichnung Vaselinum als eine blassgelbe Masse von weicher Salbenconsistenz, welche bei ungefähr 35° zu einer klaren, schillernden, geruch- und geschmacklosen Flüssigkeit schmilzt. Siehe auch Axung. mineral. und Viscose. — 10,0 10 Pf., 100,0 80 Pf.]